



räner Herr. Wenn dieser Herrscher unternehmungslustigen deutschen Landesleuten freiwillig Rechte in die Hand gibt, so brauchen wir nicht danach zu fragen, was das für Folgen hat, sondern wir müssen rücksichtslos zugreifen, diese Rechte zu den unsrigen machen und alles mitnehmen, was sich mitnehmen läßt. Man kann sogar weiter gehen und sagen, daß diese und ähnliche Gedanken, mit den nötigen Brüstungen vorgebracht, in unzähligen nationalen Versammlungen jubelnde Zustimmung finden würden. Wenn aber dem deutschen Volke die Durchführung für diese Politik präsentiert und wenn es kritisch vor die Frage gestellt würde, ob es für die deutschen Marokkointeressen jederzeit einen großen europäischen Krieg zu führen bereit wäre, dann würde man von dieser Zustimmung nichts mehr merken. Wohlverstanden: es handelt sich um die Übernahme einer künftigen Kriegesgefahr der Marokkointeressen selbst willen, nicht — wie 1905 — um die Möglichkeit eines Krieges, bei dem die Marokkofrage nur die zufällige Handhabung ist, um Deutschland in seiner europäischen Machtposition ein taubmännisches Joch zu bereiten."

### Politische Uebersicht.

**In den österreichisch-russischen Annäherungsverhandlungen** wird hauptsächlich aus Vererbung mitgeteilt. In der Presse ist das Gerücht angedeutet, daß die Verhandlungen über Annäherung zwischen Rußland und Österreich-Ungarn seit ein Fortbestehen des status quo auf dem Balkan ins Auge gefaßt worden, jedoch bei strenger Abgrenzung der russischen und österreichischen Einflusssphäre. Dies erweist sich nach den Informationen gutunterrichteter Kreise als völlig ungenügend. Von einer solchen Abgrenzung ist bis jetzt keine Rede gewesen.

**Österreich-Ungarn.** Über die Freitagssitzung des ungarischen Abgeordnetenausschusses wird noch gemeldet: Als der Ministerpräsident dem Präsidenten des Abgeordnetenausschusses das künftige Handhabensmittel, bemängelte sich das ganze Haus große Erregung. Trotzdem die Abgeordneten die Vertagung erzwangen, ist es nicht gelungen, die Vertagung des Handhabens durch den Schriftführer vollzogen unter großer Unruhe. Als die Minister den Saal verließen, brach der Sturm los, und einzelne Schandrufe erklangen. Darauf stellte Graf Bethlen den schon gemeldeten Antrag. Nach ihm ergreift Graf Apponyi das Wort und sagte aus, daß der Ministerpräsident die Vertagung verleihe, indem er die Vertagung ohne Staatsbankrottproklamierung ausgedrückt habe. Er würde ihm das Budgetproklamatorium bewilligen haben, nehme aber jetzt den Antrag Bethlen an. Graf Andrassy mißbilligte ebenfalls das Vorgehen der Regierung, lebte jedoch den Antrag Bethlen ab. Der von der Regierung unternommene Schritt könne noch gut gemacht werden, wenn die Regierung abstehe und ein anderes Kabinett an ihre Stelle trete. Als bühnenhohes Wort von Seiten der Julioparter Andorffy Rede mischend, sagte dieser, zum Jubelruf der Gemehrten: "Ich wünsche die Herren, welche jetzt mit überlegenem Mägeln auf uns herabschauen, an unserer Seite zu stehen, wenn die Vertagung in Gefahr schwebt und wir sie werden verteidigen müssen." Die Sitzung schloß in großer Erregung; viele Abgeordnete traten das Haus aus. — Die Sitzung des Reichstages zu protokollieren. — In der Audienz des Grafen Kohnen-Adorffy bei dem König leitete dieser die Demission des Ministerpräsidenten ab und genehmigte den Vorschlag der Anordnung von Neuwahlen, ohne daß über deren Zeitpunkt schon eine Entscheidung getroffen wurde.

**Belgien.** Der 3. Februar wird dem Beschluß des flämischen Landtags, in Helingshoek ein Landtagsgebäude zu erbauen, die Session. — Der russische Generalkonsul in London, Staatsrat Grunsky, ist tot angekommen worden. Der Zustand der Leiche läßt auf einen Tod schließen. Staatsrat Widrand vom Ministerium der Finanzen wurde sofort nach Moskau entsandt, um eine Untersuchung einzuleiten.

**England.** Nach amtlicher Bekanntmachung wird der König das Parlament am 21. Februar eröffnen. — Am Sonnabend lagen bis um 1 Uhr nachmittags folgende Wahlergebnisse vor: 200 Unionisten, 268 Liberale, 40 Vertreter der Arbeiterpartei, 77 Nationalisten. Die Unionisten gewannen 230 Sitze; die übrigen Gewinnziffern sind unvollständig. — Nur noch 16 Wahlen standen aus. — Halbamtlich wird mitgeteilt, daß der Marineetat für 1911/12 eine Mehrforderung von 6 Millionen Pfund aufweist.

**Dänemark.** Die Voruntersuchung gegen den früheren dänischen Justizminister Alberti, der sich am 8. September 1908 unter der Selbstbeschuldigung, Betrügler und Urkundenfälscher verhalten zu haben, der Verhaftung gefaßt hatte, ist am Sonnabend beendet worden. Die Akten werden nunmehr dem Kriminalgericht zugewiesen. Durch die außerordentlich umfangreiche Untersuchung ist festgestellt worden, daß die Betrügeleien Albertis sich auf 16 Millionen Kronen belaufen.

**Schweden.** In Ålsten fand Sonnabend nachmittags eine Sitzung des Königs mit den Parteiführern und dem Präsidenten der Deputiertenkammer statt, welche die zur Befreiung der Lage notwendigen Maßnahmen zum Gegenstand hatte. Am Sonntag hat sich endlich der König entschlössen, dem Drängen aller Parteien nachzugeben und in die Einberufung der Nationalversammlung einzwilligen. Die Bildung des neuen Kabinetts hat er Dragomiris übertragen.

**Perth.** Von dem Kreuzer "Specht" und dem Landpostschiff "Sandberg" wurde die Post an der gefährlichen Küste eine englische Truppenabteilung unter dem Befehl des Obersten Dalman an Land gesetzt. Die Expedition ging sieben Stunden weit ins Innere vor und griff das Dorf Lacoac am Fluße Dlagan an, wo sich eine Waffenniederlage befand. Der Fluß wurde genommen. Es wurden 760 Gewehre, seltene Gewehre, Bajonette und Patronen erbeutet. Drei Menschen sind gestorben. Die Engländer hatten Verluste. Am Freitag kehrte die Expedition nach Port zurück.

### Deutschland.

Berlin, 31. Jan. Der Kaiser hörte Sonnabend mittag im königlichen Schlosse zu Berlin die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Admirals von Tirpitz, des Chefs des Admiralstabs der Marine Admirals von Fische und des Chefs des Marinekabinetts Vizeadmirals von Müller. Am Abend nahm das Kaiserpaar an einer Ballfestlichkeit bei dem Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich im Schlosse Bellevue teil. Sonntag vormittag besuchte das Kaiserpaar den Gottesdienst in der Grabenkirche.

(In der Plenarsitzung des Bundesrats) am Freitag wurde der Vorlage über die Tragung der Unterhaltungskosten im Zollverkehr, der Vorlage, betreffend den Zollverwaltungsstellenetat für Hamburg, sowie der Vorlage, betreffend die Gleichstellung der im Großherzogtum Luxemburg gewonnenen Erzeugnisse des Weinbaus mit den inländischen, die Zustimmung erteilt. Angenommen wurde ferner die Vorlage, bezügl. die Erhebung der Salonsteuer von Gewinnteilnehmern und Zinsbogen, die bei der ersten Ausgabe von Wertpapieren mit dieser vom dem 1. August 1909 in Betrieb gesetzt wurden und auf einen längeren als zehnjährigen Zeitraum lauten. Mit der Abweisung des Entwurfs eines Gesetzes, bezügl. die Aufstellung der Ausgaben für Südwestafrika und des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete, an die zuständigen Ausschüsse erklärte die Verammlung sich einverstanden.

(Der Landesausschuß von Elsaß-Lothringen) ist am Freitag nachmittag mit einer Rede des kaiserlichen Statthalter Grafen v. Wedel öffentlich eröffnet worden. Auf Vorschlag des Präsidenten durch Dr. Höffel wurde darauf das vorige Präsidium durch Dr. Höffel wiedergewählt, nämlich zum Präsidenten v. Jaunez, zum ersten Vizepräsidenten Staatsrat Dr. Günzert und zum zweiten Vizepräsidenten Kochlin.

(Die belgische Sondergesandtschaft) ist Sonntag früh in Berlin eingetroffen.

(Die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Eisenach-Dernbach.) Wie ein Telegramm aus Eisenach meldet, haben die jüngsten Feststellungen folgendes Wahlergebnis ergeben: Bis Montag vormittag waren gezählt für Leber (Soz.) 10 181, für Appelius (Nation.) 5716, für Häbri (Deutsch.) 3940 Stimmen. Da nur noch die Wahlergebnisse von zehn kleinen Orten ausstehen, von denen man eine wesentliche Änderung des Gesamtergebnisses nicht erwartet, dürfte die Wahl Lebers gesichert sein. — Die Vertagung der Bevölkerung ist demnach im Wahlkreise Eisenach-Dernbach noch nicht eingetreten! — (Den erzbißlichen Stuhl in Posen) wird, wie der "Schl. Zig." aus Rom mitgeteilt wird, die preussische Regierung wahrscheinlich solange unbesetzt lassen, solange die Gesamthaltung des Polentums die Fortsetzung der heutigen Ostmarkenpolitik nötig macht.

(Die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Gouverneur von Südwestafrika und dem Staatssekretär des Reichskolonialamts datieren nach einem Berliner Telegramm der "Rdn. Zig." nicht erst von gestern her, sondern sind auch schon in früheren Erörterungen zutage getreten. Auf privatem Wege wurde schon vor einiger Zeit aus Südwestafrika die Nachricht verbreitet, daß Herr v. Schumann von Reichstagsgedanken spräche, und wenn er damals schon diese Absicht gefaßt haben sollte, so würde sie durch die jüngsten Vorformnisse sowohl im Reichstag wie auch in Südwestafrika selbst eine Verstärkung erfahren haben. In der Budgetkommission des Reichstags teilte am Sonnabend Herr Dernburg mit, der Gouverneur von Schumann habe telegraphisch berichtet, daß er den überzähligen Forderungen nicht entgegenkommen habe. Im Anschluß daran bemerkte der Staatssekretär, der Gouverneur habe schon am 10. November um einen längeren Urlaub nachgesucht, und dieser sei ihm schon damals bewilligt worden, habe also mit den letzten Vorgängen nichts zu tun. Das Telegramm, das Staatssekretär Dernburg von Herrn Schumann ohne Anfrage erhalten hat, hat folgenden Wortlaut: "Selbstverständlich habe Forderungen weder geäußert, noch angenommen. Ich bin 10 Uhr schlafend, habe Singen; kaum erwacht, Leute abgeholt mit, Deutschland, Deutschland." Ein gar nicht aufgestanden. Außer durch Abhängen patriotischer Lieder habe nicht gefehlt. Schumann."

(Wagnadigung.) Der wegen des Vandalenburger Duells, das eben erst im Reichstage besprochen wurde, zu einem Jahre Festung verurteilte Oberleutnant Granier, ist an Kaiser's Geburtstag begnadigt worden, nachdem er erst sechs Wochen seiner Strafe verbißt hatte. Granier erschoss seinen Gegner, der sich ungebührlich gegen Graniers Frau benommen hatte.

### Parlamentarisches.

— Die Budgetkommission des Reichstages beriet am Sonnabend den Etat für Ostafrika. Berichterstatter Dr. Semler (Nl.) hat hervor, daß nunmehr ein Sektor in Dar-es-Salaam angelegt wird, der die zwölf Stämme des Schutzgebietes zugleich beaufsichtigen soll, ferner, daß ein Beamter neu ange stellt werden müsse, weil der Rechnungshof Revisionen durch einen Ander abgelehnt habe. Die Erörterungen betreffen Eisenbahn- und Bauprogramme, die die Hofe in dem Schutzgebiet betreffen. Aus der Verhandlung ist weiter die Mitteilung des Staatssekretärs erwachsen, daß das Sanatorium in Bugri mit der Bedingung des dauernden Betriebes auf sechs Jahre verpachtet sei. Bei den Ausgaben für die Militärerhaltung erklärt Staatssekretär Dernburg, der Gouverneur habe eine Vermehrung der Schutztruppe um eine Kompanie verlangt infolge der Ausdehnung der Verwaltung. Der Staatssekretär, habe persönlich die Verantwortung für die Verlesung übernommen. Ein Väter für die Lottille hat sich, wie der Staatssekretär erklärt, noch nicht gefunden. Aus der Kommission wurde gefordert, ob nicht unsere ausgemerkten Marinefrage diejenige sein könnte, die den Staatssekretär des Reiches das schon bestehende Amt der Marineverwaltung darüber hat. Beim außerordentlichen Etat magte Ministerialdirektor Conze Mitteilung über den Eisenbahnbau Morogoro-Zabora. Dort werde die Bahn nicht dauernd nach Maaba. Sei der Weiterbau auch noch in weiter Ferne, so sollte man doch die Vorarbeiten über die Trasse jetzt machen lassen, weil das Bergwerk sowie die Hofe in dem Schutzgebiet 850000 Mart. Die Kommission ist damit einverstanden. Der Etat für Ostafrika wird genehmigt. Beim Etat für Zogo wurden 100000 Mart von dem Bau eines Vermaltungsgebäudes in Lome abgesetzt.

Beim Etat für Neu-Guinea teilte Staatssekretär Dernburg mit, daß die Kopra-Einfuhr im Jahre 1909 stark gemindert ist. Beim Etat von Kamerun magte der Sekretär (Nl.) die Einfuhr von Eisenbahnmaterialien aufmerksam. Über die Verlegung des Gouvernements von Buaa wird der Staatssekretär im Plenum Aufstellungen gemacht. Die Togo und Samoa bedarf auch Kamerun für seine Zivilverwaltung keine Schutztruppen mehr. Ein Kommissionsmitglied sprach von den Wünschen der Kolonialisten. Diese wollten sich bei der Verhandlung über die Verlegung der Regierung und zurückgehen auf die Eisenbahnlinie. Diese Linie da nicht durch Bahnplan und der sonstige irgend etwas tun. Welche ist die Befehle der Firmen? Der Staatssekretär erklärt, daß Wohnbauten der Verwaltung sei da. Neue Eisenbahnbauten sollen aber nicht vor Erhebung der fernen Pläne angelegt werden. Die Subvention könnten keine Bedat garantieren. Sobald positive Vorschläge von dort kämen, werde man sie wohlwollend prüfen. Aus der Kommission wurde dringend gefordert, keine Schwarzger an die Maschinen zu erwagen zu lassen. Man solle welche Befehle hinausgehen, die draußen Unteroffiziere werden. Der Staatssekretär verwarf Erwägung. Die dritte Rate der Bahn von Duala über die mittleren Rhing mit drei Millionen Mart wurde bemängelt.

Beim Etat des Reichskolonialamts beanstandete der Wortführer des Zentrums die neuen Stellen. In den Bureaus werde nicht genug gearbeitet, wieder Staatssekretär im vorigen Jahre geschäftert habe. Der Staatssekretär bemerkte dazu, man arbeite im Kolonialamt sieben Stunden, seine damalige Erklärung habe nichts gegen die Züchtigkeit seiner Beamten sagen sollen. Auf die Anfrage, ob denn trotz der Vertagung der Dienstleistungen, die doch mehrere Beamte nötig mache, neue Stellen geschaffen werden sollen, wurde erwidert, daß die Neubestellungen im nächsten Jahre abschließen. Die Umwandlung in Ministerienstellen schließt im Jahre 1915 ab.

Bei der Vorbereitung für die Errichtung eines Denkmals für die Schutztruppen-Gesellen wurde beantragt ein festliches Kommissionsmitglied über die Resolution auf Einfügen einer Kommission. Man solle den Bau nicht privaten Sammlungen überlassen, es sei Reichsgeld. Von nationaler liberaler Seite wurde hinzugefügt, das sei nicht mit 500000 Mart zu machen, dazu seien mindestens 300 000 Mart nötig. An das Publikum habe man früher herangetragen müssen; jetzt müsse das Reich eintreten. Von anderer Seite wurde der Betrag von 300 000 Mart nicht für erforderlich gehalten. Die Resolution wird am Montag im Reichstag zur Abstimmung kommen.

Der Etat der Kolonialverwaltung ist damit in allen seinen Teilen erledigt. Dienstag Militäretat.

### Vermischtes.

(Auf der Suche nach dem vermissten Zouren.) Ungeduldet ungeheurer Schmerzerleiden drängen Donnerstag vormittag jenseit von Umtal, wie von Umritz neue Rettungskolonnen aus, um nach den zwei vermissten Zouren zu suchen. Die eine Kolonne war haben, die andere zehn Mann stark. Sie hofften, im Laufe des Freitags bei Spillhütten aufeinander zu stoßen. — Am Freitag früh traf die Spillhütten von Umtal in der Spillhütte ein und fand dort im Spillhütten die Notiz, daß die beiden vermissten Zouren am 22. Januar die Spillhütte verlassen haben, um sich wieder nach der Cladenhütte zurückzugeben, und daß sie schon drei Tage ohne Nahrung seien. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, daß sie auf dem Rückweg nach Umtal zwischen der Spill- und Cladenhütte umgekommen sind. Beide Spillkolonnen trafen am Freitag nach Umtal zurück.

(Das französische Torpedoboot „122") strandete bei der Insel Sainte Marguerite, das Schiff ist wahrscheinlich verloren, die Besatzung gerettet. — (Mit zwölf Mann untergegangen.) Der Dampfer "Laura" ist auf der Höhe von Kap Breton (Nordspitze Spaniens) untergegangen. Zwölf Mann der Besatzung sind ertrunken. Die Überlebenden erzählen von einem tadellosen, entsetzlichen Sturm, den der Dampfer glücklich überstand, um dann zu untergehen, da er die Orientierung verloren hatte, auf ein Riff los zu fahren.

(Gebändertes eines Mörders auf dem Sterbebette.) Aus Rattibor melbet ein Telegramm: Der in den Foren von Kompanon bedienete gemeine Waldberger Korrel verstand vor 16 Jahren aus seinem Wohnort, und alle Nachforschungen dieben erfolglos. Der Vater Confor gelangt jetzt auf dem Sterbebette, daß er Korrel vor 16 Jahren erschossen und in einem hohen Baume verreckt habe. Zufällig wurde die Leiche in dem Baumstamme aufgefunden.



# Otto Dobkowitz, Merseburg, 11 Entenplan 11.

## Vom 1. bis 7. Februar Weisse Woche.

Während dieser Zeit aussergewöhnlich preiswerte Angebote in  
**weissen Stoffen aller Art, weisser Konfektion, Wäsche, Aussteuer-  
 Artikeln.**

### Möbel, Spiegel u. Polsterwaren

in toller Ausführung und reicher Aus-  
 wahl unter weitgehendster Garantie empfiehlt  
 zu niedrigen Preisen

**P. Periz, Tischlermeister,  
Breite Strasse 3.**

#### Werter Herr!

Es ist meine Pflicht Gott und  
 Ihnen zu danken für die vorzügliche  
 Klara-Salbe. Ich werde sie allen an-  
 erkannten Gütern und Gesundheitsmitteln  
 Lebenden aufs wärmste empfehlen.  
 Ich hätte alle Ihnen für den guten  
 Erfolg meinen Dank ab.

Sm.

Schönbörger, 18. 6. 06.

Diese Klara-Salbe wird mit Erfolg  
 gegen Fieber, Nerven und Haut-  
 leiden angewandt und ist in Dosen à  
 Mk. 1, 1,50 und Mk. 2,25 in allen Apotheken  
 erhältlich; aber nur echt in Originalver-  
 packung weiß-gelblich rot und Firma  
 Schaubert & Co., Steinbühnen-Dresden.  
 Fälschungen weise man zurück.

#### Kaufe

**jeden Posten Matz**

und gebe die höchsten Preise.  
 Jeden Donnerstag ist mein Geschäft in  
 Wülffen, GutsMuth und Wittenberg.

**K. Müller, Buchhändler,  
Raumburger Straße.**

*„Lieder“ „Lied“*

**Dienstag den 1. Februar 1910,  
abends 9 Uhr,**

im Vereinslokale „**Fritz Christian**“  
**Monats-Versammlung.**

Von 8-9 Uhr Abungsstunde!  
**Der Vorstand.**

### Merseburger Musikverein.

### Künstler-Konzert

im Schlossgartensalon  
 Mittwoch den 2. Februar,  
 abends 7 Uhr.

Prof. **Mayer-Mahr** (Klavier).  
 Prof. **Dossan** (Violine).

Programm:

1. Sonate G-moll für Klavier und Violine  
 von Fr. Schubert. 2. Klavierstück a) Kreis-  
 leriana (Nr. 2) von Robert Schumann,  
 b) 13. Ungarische Rhapsodie von F. Liszt.
3. Violinlied a) Adagio von F. Ries,  
 b) Ragurita von Wien. 4. Sonate A-dur  
 Op. 47 (Fr. Kreisler gewidmet) für Violine  
 und Klavier von Beethoven.

Die für das Einmalige-Konzert ge-  
 gebenen Platzkarten haben nur für dieses  
 Künstlerkonzert Gültigkeit.

Eintrittskarten zu 2 und 2 Mk. in der  
 Buchhandlung von **Erstberg**; ebenso  
 Platzkarten zu 50 Pf.

### Schultheiß.

Heute Dienstag von 6 Uhr ab  
 Salzknochen  
 mit Sauerkraut und Erbspüree.

### Gächlicher Hof.

Dienstag  
**Schlachtfest.**  
 11 Uhr Weißfleisch, Verkauf a. über die Straße.

### Reichskrone Merseburg.

Montag den 31. Jan. u. Mittwoch den 2. Febr.  
 Gastspiel des

## Walhalla-Theaters

aus Halle a. S. mit der gesamten Künstlerschaft.

Programm für Montag den 31. Januar.

### England in Merseburg.

#### Haley's Juveniles

berühmtes und einzig dastehendes  
**Anglo Amerikanisches Ensemble** von  
**20 jugendlichen Engländerinnen**  
 in ihren eigenartigen Darbietungen.

Das vornehmste in diesem Genre, was je geototen wurde.

1. Soldatenmarch a. d. Op. „Faust“ (Ensemble-Gesang).
2. Nigt Hymn at Sea (Chor a capella).
3. J like gour old french bonnet (Gesang- und Tanz-Sextett).
4. Life's Dream. Duett v. Dot u. Spot, die jüngsten Duetttänzer  
 der Welt.
5. Altenglisches Hofmännchen und Statuentanz.
6. Piratinies Bedtime (Sprungseltanz von Jane Miller).
7. When Palms are waving (Ensembles mit Dorothy Mayfayr und  
 Zena Lee).
8. Highland Fling. Schottischer Nationaltanz von Georgine Macdonald,  
 27 mal in Schottland preisgekrönt.
9. Miss-Lindy (Bändertanz mit Solo v. Margaret Morgan).
10. I'll be your butterfly (Finale mit Dot und Spot).

**Tohu-wa-Cohu**  
 Brillanter Burleske-Akt v. Mac Walten  
 und Partner.

**Les Diones**  
 Tolkühne Reckturner.

**Labrador und Négroll**  
 mit ihren uncopierbaren Tanzparodien.

**Gretchen Reimann**  
 Soubrette.

**Paul Richard Kautz**  
 Humorist.

**Paula und Maxon**  
 Excentric-Duett.

**Optische Berichterstattung.** Actuelle Bilder-Serie.

Programm für Mittwoch den 2. Februar.

### Albert Böhme

Der berühmte Humerist.

**Pia Carozzi**  
 Harfen-Virtuosin.

**Kosts**  
 der Mann mit dem drehbaren Kopf.

**The Cutterstones**  
 Equilibristen.

**Erna Koschel**  
 Soubrette.

**Saffira Pradyaih**  
 Die Verbrennung der indischen Witwe.

**Optische Berichterstattung**  
 Humorist. Bilderserie.

### Die Einbrecher von New-York.

Urkomische Pantomime, angeführt von der amerikanischen **Piccad Co.**  
**Derartig reichhaltige Programme dürften wohl  
 in Merseburg noch nie geboten worden sein.**

Preise der Plätze: Loge Mk. 175, Sperrsitz Mk. 125,  
 I. Parkett Mk. 1,-, II. Parkett Mk. 075, Gallerie Mk. 040.  
 Billets im Vorverkauf sind zu haben in den Zigaretten-  
 geschäften der Herren Fuchs und Wetzels, sowie in der Reichskrone.

### Walhalla-Theater Halle a. S.

Dienstag den 1. Februar  
 in den prächtig geschmückten Räumen

### Großer Maskenball

unter Mitwirkung der gesamten Künstlerschaft.

Einlass 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende ?

### Fahnen Beinecke Hannover.

### Goldue Angel.

Mittwoch  
**Schlachtfest.**

Hubolds Restauration.

Donnerstag  
**Schlachtfest.**

Freitag  
**frühe hausf. Bäck.**

Ernst Vogel, Buchbinder.

### Anfertigung von Damen- und Kindergarderobe

wird noch angenommen  
**Oelgrube Nr. 25, 1. Et.**

### Glanzplatten

wird angenommen.  
**E. Sauer, Gotthardtstraße 39.**

### Gemeinde Daspig

sucht per 1. April oder früher  
**einen Nachtwächter,**  
 welcher das Gefährliche event. auch das  
 Gefährliche mit übernimmt. Zu erfragen  
 beim **Gemeinde Vorhau.**

### Gesucht tüchtiger, ge- waudter Schreiber

für ein hiesiges Fabrikantor. Offerten mit  
 Angabe der Gehaltsansprüche unter **L II**  
 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Einen jüngeren Gehilfen

sucht sofort **H. Baumann, Bäderstr.,  
 Coblentz Str. 8.**

### Einen Bäderlehrling

sucht zu Oberr  
**O. Blaybrach, Lindenstraße 8.**

### Einen Lehrling

sucht zu Oberr  
**Richard Holliger, Bädermeist.,  
 Langhiebstr. 16.**

### Eine gute Lehrerin für einen Bäckerlehrling

weilt nach **Aug. Preusser.**  
 Suche für sofort oder später ein  
 junges Mädchen aus guter Familie  
**als Verkäuferin**  
 Frau **Mals, Schaaf Dürbets Nachf.,**

### Ein sauberes zuverlässiges Mädchen,

auch kinderlieb, wird zum 1. April gesucht.  
 Mit Frau **Rademittig 2-3 Uhr** zu melden  
 Frau **L. Hofmann, Meißelstr. 1.**

### Ein Aufwartung

sucht per 1. April **Obere Breite Str. 18.**

### Ein Fahrrad

steher geblieben. Abgehoben  
**Gotthardtstraße 29.**

### Helle Boa

am Donnerstag abend in  
 der Nähe des „**Café**“ ver-  
 loren. Gegen Belohnung abzugeben  
**Wickenheller Straße 20, vt. 1.**

### 10 Mark

Freitag abend von einem  
 Dienstmädchen verloren  
 worden. Gegen Belohnung abzugeben  
**Findenstraße 10.**

### Gierzu eine Willage.

Zur Einigung der Liberalen.

Der Liberale Verein Charlottenburg, die größte, aber das ganze Gebiet der Stadt sich erstreckende freisinnige Organisation Charlottenburgs — neben ihm bestehen noch eine Anzahl Bezirksvereine — nahm in seiner jüngst stattgehabten Generalversammlung nach einem Referat des Vorsitzenden, Abg. Dr. v. Rüstz, einstimmig die nachstehende Resolution an:

„Der liberale Verein erklärt seinen Anschluß an die im Entschieden begriffene einheitliche Volkspartei, unter Aufrechterhaltung seines bisherigen Bestrebens, alle liberalen Elemente zu einer Gesamtorganisation zu vereinigen. In der vorliegenden Beschlussempfehlung ist die Einigung der Liberalen mit der Volkspartei als die einzige Lösung der gegenwärtigen Lage zu betrachten.“

In der Versammlung sprachen mit besonderer Wärme der Stadtverordnete Vorsteher Kaufmann und der Stadtverordnete Roskau für die Idee der Einigung.

Der Vorstand des Liberalen Vereins in Bielefeld, der sich aus Mitgliedern der verschiedenen freisinnigen Fraktionen zusammensetzt, hat sich in seiner letzten Sitzung mit den Beschlüssen des Vierzweckschlusses über den Zusammenschluß der liberalen Parteien beschäftigt. Der Vorstand war sich darin einig, daß eine Verschmelzung der zurzeit bestehenden drei Parteien mit Freuden zu begrüßen sei, und beschloß, alsbald nach erfolgter Einigung dem Verein den Anschluß an die neue Gesamtorganisation zu empfehlen. Dabei kam es auch zum allgemeinen Ausdruck, daß die Vereinigung „Deutsche freisinnige Volkspartei“ nicht erwünscht sei. Es wurde vielmehr Wert auf eine klare und volkstümlichere Bezeichnung gelegt. Den meisten Anhang fand der Vorschlag, der neuen Gesamtorganisation den Namen „Deutsche Volkspartei“ zu geben.

Der Budauer Bezirksverein „Kaiser Friedrich“ in Magdeburg hielt kürzlich seine diesjährige Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Gustav Carl ab. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten referierte Herr Dr. Meinecke über den Zusammenschluß der freisinnigen Parteien. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde sodann folgende Resolution einstimmig angenommen: „Der Budauer Bezirksverein „Kaiser Friedrich“ begrüßt den Zusammenschluß der drei linksliberalen Parteien zu einer einheitlichen „Fortschrittspartei“ und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die innere Geschlossenheit und der Geist freundschaftlichen Zusammenwirkens, wie sie in der freisinnigen Volkspartei allseitig lebendig waren, auch in Zukunft erhalten und von der neuen Gesamtorganisation als Voraussetzung erfolgreicher gemeinsamer Arbeit gepflegt und gefördert werden.“

Der Freisinnige Arbeiterverein zu Leipzig nahm in einer gut besuchten Versammlung nach einem Referat des Herrn Parteisekretärs Hofmann über das Einigungsprogramm der freisinnigen Parteien und nach einer Aussprache hierzu die folgende Resolution einstimmig an: „Der Freisinnige Arbeiterverein zu Leipzig stimmt nach einem Vortrag über die Einigungsbestrebungen der freisinnigen Parteien dem vom Vierzweckschlusse entwickelten Einigungsprogramm zu. Der Verein erwartet von der neuen Partei, daß sie mit allem Nachdruck für den weiteren Ausbau der im Interesse des ganzen Volkes liegenden Sozialgesetzgebung, für Abschaffung der hohen Lebensmittelpreise und für staatsbürgerliche Gleichberechtigung eintritt wird. Arbeiterfragen sollen durch Abgeordnete aus den Arbeiterstände in den Parlamenten vertreten werden. Diese Vertreter sollen mit einem beim Zentralvorstand zu bildenden Ausschuss in freier Fühlung bleiben. Nur so vermag die neue Partei ihren Bestizstand auszubauen.“

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 29. Januar.) Im Reichstag ist am Sonnabend der Schluß der allgemeinen Aussprache über den Militäretat zu überaus lebhaftem Interesse. Eingeleitet wurde die Sitzung mit einer temperamentvollen Rede des freisinnigen Abg. Dr. Müller-Meininger, der die Fehler und Mängel in der Armee rückhaltlos anprangerte. Insbesondere erörterte er die Reform des Militärfriedens und wies mit Entschiedenheit die bilateralistische Behandlung zurück, die gerade in dieser Frage die Militärvormehrung dem Volkstum gegenüber einnimmt. Eine Bemerkung des freisinnigen Redners über die Zunahme der Soldatenmissetatungen in der bayerischen Armee gab dem bayerischen Bundesbesoldungsminister v. Gschfel, der sich bereits vor einigen Tagen durch eine ungewöhnliche Schnelligkeit gegen den

Abg. Omann unangenehm bemerkbar gemacht hatte, Veranlassung, auch gegen Dr. Müller einen Ton anzuschlagen, der demnach bei den Bundesbesoldungsminister nicht wohl werden wird. Leidenschaftliche Angriffe gegen den Kriegsminister richtete dann der Sozialdemokrat Sachse. Der Kriegsminister v. Heeringer erwiderte ebenfalls recht gereizt, und als die Rede auf einige Zwischenrufe der Sozialdemokraten Ruhe gebot, erklärte ihr von links der Abg. „Wass halten“ entgegen. Es kam zu lärmenden Vorfällen, die sich jedoch während der weiteren Ausführungen des Kriegsministers legten. Den Schluß des Tages bildete darauf eine wilde Rede des liberalen Abg. v. Odenburg, der mehr als je den Junker herausforderte und einen Sturm des Unwillens heraufbeschwor, als er den Zustand herbeiwünschte, in dem der Kaiser imhände wäre, durch einen Vertrag mit dem Reichstag schließen zu lassen. Der hierauf erfolgenden Rede ergriff den Schluß der Odenburgischen Rede. Nach ihm sprach der national-liberale Abg. Omann oder versuchte doch wenigstens zu sprechen. Aber die Erregung der Winten und dadurch verursachte Zuzuf auf der rechten machte das zunächst unmöglich. Der freisinnige Abg. Schrader nahm sofort Gelegenheit, dem junkerlichen Vorstoß des Herrn v. Odenburg sofort entgegen zu treten, und dann kam es zu einer langen Geschäftsmittelsprache. Der Abg. Singer verlangte ein Einschreiten gegen Herrn v. Odenburg, der zum Verfassungsbruch aufgefordert habe, was der gerade amtierende Vizepräsident Erbsprinz zu Hohenlohe aber ablehnte, weil diese Äußerung des Herrn v. Odenburg nicht ernst gemeint sei. Auch Abg. v. Odenburg selbst suchte sich herauszusagen. Während gab es Schimpfen, heftige Zwischenrufe und schließlich erfolgte eine Reize gegen einen ihm erteilten Ordnungsruf Beschwerde ein, worüber am Dienstag entschieden werden soll. Im übrigen kam die Beratung des Militäretats im wesentlichen zu Ende. Am Montag kommt der Etat des Reichsschatzamts an die Reihe.

Abschlußbericht. (Sitzung vom 29. Januar.) Das Abgeordnetenhaus setzte am Sonnabend die Beratung des Bauwirtschaftsetats fort. Die Debatte verlief sich, wie am Tage vorher, in der Erörterung einer Reihe spezieller Wünsche. Einstimmig angenommen wurde ein Antrag des Zentrums, der Wirtschaften wünscht, um in verstärkter Maße als bisher eine Umnandlung von Moor- und Schlandreien in Landereien von höherem wirtschaftlichen Wert für die Landwirtschaft herbeizuführen. Auf eine Anfrage des Zentrums, ob es sich nach dem Stande der Entschuldigungsverträge der der Entwässerungsbauunternehmensgesellschaften für die Minister nicht entschuldigen, weil ihm immer noch ein amtlicher Bericht darüber fehle. Abg. Dr. Erhger (Fr. Wpt.) tabelte die Regierung mit Recht und geistete sodann die „Genossenschafts-Gesamtschicht“, die zu der wirtschaftlichen Entwicklung im Westlande geführt habe. Zum Schluß nahm das Haus noch gegen die konservativen Zentrum einen Antrag auf Erhöhung des sogenannten Weidensatzes an, der Befähigen zur Förderung der Landwirtschaft im im Westen gewährt. Für diesen Antrag trat auch der freisinnige Abg. Sauer an. Am Montag wird der Landwirtschaftsetat weiter beraten werden.

Volkswirtschaftliches.

(Der Vorstand des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe hielt kürzlich abermals eine Versammlung über das neue Cartis-Vertragsmodell ab. Es ergab sich eine vollständige Einmütigkeit über die Notwendigkeit, das bereits festgesetzte Vertragsmuster zur Geltung zu bringen und der Generalversammlung in Straßburg zu empfehlen. Wenn die Generalversammlung am 24. Februar den Vorschlägen ihres Vorstandes beigestimmt haben wird, sollen erneut Verhandlungen mit den Arbeitgeberorganisationen stattfinden. Falls die letzteren den neuen Vertrag nicht bestimmen, wird von den Arbeitgebern die Schließung der Geschäfte angedroht.)

(In Sachen der amerikanischen Fleischbeschau erfuhr die amerikanische Wirtschaft in Berlin um Veranschaulichung nachfolgender Mitteilung: Um gewisse irdische Schlüsse zu berichten, die aus dem Bericht des Chefs des Fleischbeschaukomitees der Vereinigten Staaten-Regierung Dr. Melvin bezüglich der Fleischbeschau in den Vereinigten Staaten gezogen werden, erklärt das Landwirtschaftsministerium folgende Erklärung: „Alles Fleisch und die Nahrungsmittel, die in Establishments hergestellt werden, welche einen zwischenstaatlichen oder Exporthandel betreiben, sind durch Gesetz einer Untersuchung unterworfen. Diese Untersuchung wird in einer sorgfältigen und wissenschaftlichen Weise ausgeführt, die den Vergleich mit jedem anderen Lande selbst ausbitt. Manche kleinen Städte haben noch keine Untersuchung für das lokale Verbrauch bestimmte Fleisch, aber dieses Fleisch kommt nicht zur Verwendung in andere Staaten oder im Ausland. Nur auf dieses nicht untersuchte Fleisch hat sich der Chef des Fleischbeschaukomitees bezogen.“)

(Am 28. Januar ist in Anseher der Ausverkäufe. Das neue Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb enthält in § 7 eine Bestimmung, wonach durch die höhere Verwaltungsbehörde nach Einführung der zuständigen geschäftlichen Gewerbe- und Handelsvertretungen für die Anführung bestimmter Arten von Ausverkäufen angeordnet werden kann, daß zuvor bei der von ihr zu beziehenden Stelle Anzeige über den Grund des Ausverkaufs und den Zeitpunkt seines Beginns zu erfolgen, sowie ein Verzeichnis der auszuverkauften Waren einzureichen ist. Nach § 9 steht der Anführung eines Ausverkaufs jede sonstige Anführung gleich, die dem Verkauf von Waren wegen Vermeidung des Geschäftsbetriebes, Aufgabe oder einzelnen Voreingattung oder Nahrung eines bestimmten Warenvorrats aus dem vorhandenen Bestand betrifft. In diesen Bestimmungen ist also die Einweisung bei besonderer Anwesenheit für Ausverkäufe vorgesehen, die von der höheren Verwaltungsbehörde vorgeschrieben ist. Wie die „B. Pol. Nachr.“ hören, haben sich schon die verschiedenen Regierungspräsidenten an die zuständigen Handels- und Gewerbevertretungen mit der Umfrage gewandt, ob mit

der Einleitung derartiger Anzeigebestellen für Ausverkäufe nunmehr vorgegangen werden soll. Wenn Anzeige nach und nach in nächster Zeit hier und da die neue Einrichtung platzgreifen.

(Die Befestigung des Fächens der Werte mit Gold haben die Aktien der Berliner Kaufmannschaft nochmals zu beantragen beschloßen, da dem Fächel und Befestigung durch diese Fächel fortgesetzt tätigkeiten erwachten. Die rote Farbe der Befestigung ist den Fächel, in denen sie verwendet wird, und die spätere darin befestigten Waren nehmen dann auch die rote Farbe an. So wurde ein Fall von Befestigung von Mais mitgeteilt, der in einem Kahn befestigt worden war, in dem etwa sieben Wochen vorher gefärbte Befestigung transportiert worden war. Dem Schiff erwichen aus der Befestigung gefärbte Befestigung in seinem Kahn, die mit einer Befestigung für den Transport des Mais, gewaschen von roten und weißer Befestigung, die Befestigung in manchen Schiffen übernahm, daher die Befestigung von gefärbter Befestigung überhaupt nicht, wodurch ihnen mancher Verdacht entging. Dem Befestiger entstehen andererseits unter Umständen noch größere Verluste, wenn seine Waren während des Transports die rote Farbe der Befestigung angenommen und infolgedessen für ihren eigentlichen Wert veräußert und eingekauft geworden ist.

52. Jahresversammlung der Missionenkonferenz der Provinz Sachsen.

— Halle, 30. Jan. Der Weltverkehr wächst von Jahr zu Jahr. Immer neue Länder werden erschlossen, immer neue Kontinente sind bekannt geworden, das alte Weltbild umspannt. Das laufende Jahrhundert wird nicht zu Ende gehen, bis auch der letzte Seeteil erschlossen ist, mit dem einzelne Teile unserer Planeten und ihre Bewohner unerschlossen sind. Mit diesen progressiv zunehmenden Weltverkehr wächst auch die Missionenarbeit. Ihr Wirkfeld wächst nicht nur von Jahr zu Jahr, sondern auch mit der Zahl der Gegenstände, die diese Missionen der Missionenkonferenz übergeben. Es erklärt es sich, daß in diesem Jahr auch schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig, Herr v. W. Berlin zu erwähnen, die Mitglieder der Missionenkonferenz übergeben. Die Missionenkonferenz hat sich schon der heutige Sonntag zu einigen Versammlungen zu Hilfe genommen werden mußte. Die Sitzungsbereiche finden im fast besetzten Gemeindehaus der Rummantengasse die Herren Missionen direktor Hennig, Herrnhuter und Missionen in Leipzig

† Acherleben, 31. Jan. Das spurlose Verschwinden des 27-jährigen, einzigen Sohnes des Mühlenbesizers Häbdecke in Ermelen hat die ganze Gegend in Aufregung versetzt. Er hatte auf einer Geschäftsreise mehrere im Mansfelder Gebirgsfreie liegende Dörfer besucht und dort Geld bei den Kunden einkassiert. Auf dem Rückwege kehrte er am Mittwoch abend gegen 10 Uhr im Samtlebenischen Gasthause in Weisleben ein. Um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr fuhr er weiter und benutzte die Chauffee, die 1 $\frac{1}{2}$  Stunden weit durchs Feld fährt und nur eine Ziegellei berührt. Um 1 Uhr nachts kam das Geschirr herrenlos in Ermelen an und wurde von dem Nachtwächter angehalten. Der Wagen war hinten beschädigt. Die sofort aufgenommenen Nachforschungen sind bis jetzt ergebnislos geblieben. Niemand zweifelt hier daran, daß Häbdecke ermordet worden ist.

† Söplingen, 31. Jan. Der Maurer Varnis, 50 Jahre alt und Familienvater, ist im Walde dadurch tödlich verunglückt, daß ein Baum gegen einen anderen schon angeschlagenen Baum stürzte und diesen mit umriß. Varnis erlitt hierbei einen gewaltigen Stoß gegen die Brust und erlitt dadurch so schwere innere Verletzungen, daß er daran verstarb.

† Jena, 31. Jan. Zwischen dem Gemeinderat und dem Gemeindevorstand ist es wegen der Wassererschubbauten an der Uetra zum offenen Bruch gekommen. Stadtbauamtsdirektor Wandlow hatte sich bekanntlich nicht an den Gemeinderatsbeschuß über die Abrechnungen gehalten, sondern hatte ein umfangreiches Projekt zur Regulierung der Uetra ausgearbeitet und die Arbeiten aus eigener Machtvollkommenheit vergeben. Durch die Prüfung stellte sich heraus, daß bereits 41.150 Mark verbraucht sind, der Bauauschuß erkannte aber nur eine Summe von etwa 15.000 Mark an, während sich das Gesamtprojekt des Stadtbauamtes auf über 70.000 Mark stellt. Der Besand des Bauauschusses führte in der letzten Gemeinderatsitzung erneut zu scharfen Angriffen gegen den Gemeindevorstand. Das Plenum lehnte infolgedessen auch den Vermittlungsantrag des Ausschusses in namentlicher Abstimmung mit 22 gegen 6 Stimmen ab und beschloß mit 24 gegen 4 Stimmen, die Bewilligung weiterer Mittel (abgesehen von den bereits bewilligten 10.000 Mark) abzulehnen. Nach der Verwaltungsbildung ist der Gemeinderat, der aus 5 Mitgliedern besteht, mit seinem Vermögen haltbar. Da er aber jedenfalls nicht genügt sein wird, für den Überfließ aufzukommen, bleibt ihm nichts anderes übrig als die Entscheidung der Oberbehörden anzurufen, so daß ein langwieriger Streit die Folge sein dürfte.

† Leipzig, 29. Jan. Auf dem Grimmaischen Steinweg brach gestern früh das Hauptwasserrohr. Die Gewalt des Wassers war so groß, daß an verschiedenen Stellen die Trottoirplatten emporgehoben wurden. Die umliegenden Straßen wurden überflutet, die Keller der Häuser füllten sich mit Wasser. Der Straßenbahnverkehr wurde eine Zeitlang eingestellt.

## Lokalnachrichten.

Merseburg, den 31. Januar 1910.

\*\* (Personalien.) Der Landessekretär Zenker hier, der kürzlich seinen 70. Geburtstag feiern konnte, ist zum Ober-Landessekretär, der Bezirksfeldwebel Rothert zum Kammlisten bei der Landesdirektion hiersebst ernannt worden.

\*\* Der internationale Postschiffverkehr wird am 1. Februar eröffnen. Er umfaßt das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn und die Schweiz. Es handelt sich nicht um einen eigentlichen Schiffsverkehr, sondern um einen Überweisungs- oder Postgroßverkehr. Aufträge zu Vorauszahlungen werden im Verkehr mit dem Auslande nicht ausgeführt. Jeder Inhaber eines Schiffskontos bei einem deutschen Postschiffamt kann aber von seinem Konto Beträge auf ein Schiffsamt bei dem Postsparkassenamt in Wien oder der Postsparkasse in Pest oder den Schweizerischen Postschiffbüros überweisen und umgekehrt. Der internationale Verkehr wird ausschließlich von den Schiffskämtern wahrgenommen. Eine Mitwirkung der Postanstalten findet nicht statt. Den Verkehr mit dem Auslande werden die Ämter Berlin, Leipzig und Karlsruhe, mit Wien und Pest außerdem noch das Schiffsamt Breslau wahrnehmen. Im Verkehr mit Wien und Pest vermittelt das Schiffsamt Berlin auch den ausländischen Verkehr der Ämter Köln, Danzig und Hamburg, das Amt Leipzig den der Ämter Frankfurt a. M. und Hannover. Im Verkehr mit der Schweiz vermittelt Berlin auch die Überweisungen von Danzig, Leipzig auch die von Breslau, Karlsruhe auch die von Köln, Frankfurt, Hamburg und Hannover. Der Kurs, nach dem die Überweisungen von Deutschland nach Wien, Pest und der Schweiz in die fremde Währung umgerechnet werden, wird vom Reichspostamt maßgeblich so festgesetzt, daß er für einige Zeit unverändert bleiben kann.

\*\* Kaiser-Geburtstags-Nachfeiern fanden am Sonnabend und Sonntag noch in verschiedenen Vereinen statt; überall war der Verlauf ein echt patriotischer und in trefflichen Ansprachen kam die Liebe und Verehrung für den Kaiser und das deutsche Vaterland zum beredten Ausdruck. Der Verein ehemaliger 3. B. hielt seine Feiern am Sonnabend abend im Casino ab, zu der sich Angehörige und Gäste des Vereins überaus zahlreich eingefunden hatten. Stark vertreten war das Offizier- und Unteroffizierskorps des hiesigen Bataillons, an der Spitze der Bataillonskommandeure Herr Major Jungmann. Nach einigen einleitenden Musikstücken, gespielt vom hiesigen Stadtorchester, sprach ein Mädchen einen ansprechenden Prolog, worauf Herr Pastor Werther die Festansprache hielt. Er erinnerte an den 50-jährigen Todestag des begeisterten deutschen Sängers aus den Freiheitskriegen, Ernst Moritz Arndt, der durch seine Vaterlandslieder, in denen besonders der Geist der Freiheit und eine hohe patriotische Gesinnung zum Ausdruck kommen, viel dazu beitrug, Preußen 1813 von seinem fortwährenden Bedrucker zu befreien. Dieser Geist und diese hohe Gesinnung sind es, die damals ihre schönsten Früchte zeitigten; darum arbeiten wir auch jetzt in den Jünglingsvereinen, unsere Jugend hierfür zu begehren und sie zu tüchtigen vaterlandsliebenden Menschen zu erziehen. Mit gutem Beispiel geht uns hierbei das Herrscherhaus, die Hohenzollern, voran, an der Spitze der Deutschen Kaiser. Mit einem dreifachen Kaiserhoch schloß der Redner die begeisterte Ansprache. Der Verein bot seinen Gästen ein reichhaltiges Programm. Neben gut gespielten Musikstücken wurden die Anwesenden durch Männerchöre, lebende Bilder, humoristische Szenen und zuletzt mit einem einmütigen Singpiel (Kaiserlied) erfreut; alle Darbietungen ernteten reichen Beifall. Ein Vokal bildete den Abschluß des Festes. — Zu gleicher Zeit hatte der Ältere Kriegerverein seine Vereinsangehörigen im Stranbschlöbchen versammelt, um durch Feststapel, Konzert und Ball den Geburtstag des allerhöchsten Kriegsherrn würdig zu feiern. Den Kaiserhoch brachte in markigen Worten Herr Hauptmann Hertel aus. Da Küche und Keller des Stranbschlöbchens das Beste bot, war die Stimmung eine ungezwungen fröhliche, die auch während des nachfolgenden Balles anhielt. — Am Sonntag abend fand die Geburtstagsfeier des G. V. Arbeiter-Vereins im Restaurant zur guten Quelle statt. Der Saal war dicht gefüllt und mit Andacht und Interesse lauschten die Zuhörer den trefflichen Worten des Herrn Sup. Prof. Withorn, der über das Thema: Bilder aus dem Leben der Königin Luise sprach. In anziehender Weise verstand er es, von der Königin eine ergreifende Charakteristik zu entwerfen. Einfachheit und schlichte Menschlichkeit waren es besonders, die die hohe Frau auszeichneten; dabei auch eine Helbenatur im Unglück, eine ideale Fürstin. Das Familienleben war ein köstliches und für die damaligen sittlichen Zustände war es vom größten Einfluß, daß die königliche Familie ein Beispiel der Sitte, Zucht, Ordnung und des häuslichen Glückes gab, wie es vorher noch nie ein Königshaus gegeben hatte. Es war der gute Engel für die gute Sache, wie Römer sie bezeichnete. Übergend zu dem Familienleben der deutschen Kaiser unter Hervorhebung der deutschen Fürstinnen endete der Redner mit einem Kaiserhoch, in das alle freudig und mit Begeisterung einstimmen. Deklamationen und gemeinsame Gesänge gestalteten den Familienabend auch weiterhin recht unterhaltend; gegen 11 Uhr wurde er vom Vorsitzenden geschlossen. — Unter zahlreicher Beteiligung veranstaltete auch der Verein ehem. 72er ein Kaisergeburtstagsfest im Casino. Das Programm eröffnete ein Marsch, dem ein von einer Vereinstänze gesprochener, unsern Kaiser verherrlichender Prolog folgte. In zu Herzen gehender Weise feierte hierauf Herr Kammler Wolf in einer patriotischen Rede den Kaiser als Friedensfürsten und ließ seine schonungsvolle Rede anklagen in einem Hoch auf Se. Majestät, in das die Anwesenden begeistert einstimmen. Der nächstfolgende Redner feierte die deutschen Frauen als Erzieher der Kinder zu Vaterlandserbengern; auch er schloß mit einem Hoch auf diese. Mehrere Musikstücke sowie zwei lustige Sinfaker, die dem schauspielerischen Talent der Aufführenden alle Ehre machten, füllten den unterhaltenden Teil des Programms in angenehmer Weise aus. Der folgende Ball verlief bei gemüthlicher Stimmung und hielt die Tanzlustigen noch lange beisammen.

\*\* Der hiesige Männer-Gesang-Verein „Flora“ feierte am Sonnabend im Tiwoli sein 23. Stiftungsfest durch ein gut vorbereitetes Konzert, Theater und Ball. Den orchestralen Teil hatte unsere Stadtkapelle übernommen, die ihre Part mit gewohnter Akkuratheit ausführte und nach jeder Piere lebhaften Beifall einheimte. Der Sängerkorps brillierte zunächst mit der hochpoetischen Hymne „Wehde des Gelanges“, komponiert von Mozart und ließ dann eine ganze Reihe herrlicher Wiedererben folgen. Besonders gelungen kamen zum Vortrag Wengers romantischer „Kofakentritt“, das liebliche-herzige „Mein Schatzel“ von Eigenberger, der lustige „Abendregen unter der Dorflinde“ von Wengert und „Schuberts deutsche Länze“ mit Nachfeierbegleitung von Heuberger, die die feurige Blut der ersten Liebe atmen und diese in Worten und Tönen zu vollendetem Ausdruck bringen. Als ansprechendes Bariton solo wurde Spelers dramatisch endendes Lied „Die drei Liebenden“ geboten. Sämtliche Gchorgeänge bewiesen gute Schuldisziplin, reges Interesse für die Gesangskunst, stimmliche Begabung und große Aufmerksamkeit für den Dirigenten, der infolgedessen recht tüchtiges mit seinen Sängern zu leisten vermochte. Den Schluß des Programms bildete die Aufführung des bekannten und erheitenden Singspiels „Der Dattel schläft“, die allseitige Anerkennung fand. Der sich anreihende Ball zog bis gegen Morgen seine fröhlichen Kreise.

\*\* Mittelschullehrer an höheren Schulen. Die Delegiertenkonferenz des Verbandes der atademisch gebildeten Lehrer an den höheren Schulen Preußens hat sich einmütig gegen die beabsichtigte vermehrte Anstellung von Mittelschullehrern ausgesprochen. Sie nahm folgende Resolution an: Die höheren Lehranstalten sind von jetzt ab eine organische Einheit. Daher erfordert die Rücksicht auf die gleichmäßige Ausbildung und Entwicklung der Schüler die gleichmäßige Fortbildung aller in den wissenschaftlichen Fächern unterrichtenden Lehrer. Bei aller Anerkennung der Tüchtigkeit der seminariusschulgebildeten Lehrer in ihrem Wirkungskreise erklärt deshalb die Delegiertenkonferenz, daß es bei der Verschiebung der Zwecke und Ziele der höheren Schulen von denen der Elementar- und Mittelschulen für unsere Jugend nicht förderlich erscheint, wenn Mittelschullehrer in stärkerem Umfange in den wissenschaftlichen Fächern an den höheren Lehranstalten beschäftigt werden.

\*\* Von der hiesigen Exekutive wurde heute der Arbeiter Storch aus Erfurt, der sich hier im Gefängnis zu den drei Schwämmen der Bekleiderei und des Betrages schuldig gemacht hat, verurteilt und an das königliche Amtsgericht abgefertigt.

\*\* In die Saale flüchtete gestern abend am Rummarsrieden der Schreiber F. von hier. Er machte sich am Ufer zu schaffen, wobei er ausrückte und in das Wasser fiel. Glücklicherweise war an der Unfallstelle die Strömung nur sehr gering, so daß sich der Bursche allein aus dem Wasser heben konnte. Ebenfalls verunglückte er aber in seine Wohnung, denn die Anfechtung war ihm doch etwas ungelänglich.

\*\* In der verflochtenen Nacht sind in der kleinen Ritterstraße und am Entenplan wieder einmal große Scherbenhaufen herab geschädigt worden, daß ihre Erneuerung in Aussicht genommen werden muß. Die Unfälle sind leider noch nicht festgesetzt.

\*\* Festkonzerte. Heute, Montag, abend und Mittwoch den 2. Februar gab es das Walballatheater. Einem tieferen Saale in der Reichstrone. An den beiden Tagen werden zwei grandiose Programme in einer Zusammenstellung wie selten hier geboten. Die Galey's Wines ist eine außergewöhnliche Attraktion, die in Wien, Ostpreußen vor fast allen Fürstentümern gastierten. — Willens im Vorverkauf sind in den Jagarengstalten der Herren Fuchs und Wegel und in der Reichstrone zu haben.

Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

Q. Ermlich, 29. Jan. Heute durchwanderte ein „rumänischer Student“ in Nationaltracht unsern Ort. Derselbe ist auf Kosten der rumänischen Studentenschaft auf der Reise, die er zu Fuß durch ganz Europa unternommen will; er hat von jedem durchwanderten Ort eine amtliche Beglaubigung bei sich. Bis jetzt summiert er schon 1 Jahr und 3 Monate. — Hier sind schon wieder auf der Scheffeldstraße mehrere junge Kirchsäume umgebracht worden. Leider konnte auch dieses Mal der Täter nicht gefaßt werden.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 100 Jahren, am 30. Januar 1810, kam es an den Befehl Napoleons zu einem Senatsbeschuß, durch welchen unermessliche Reichthümer aus dem französischen Nationalvermögen ausgegeben und unter dem dreifachen Titel „ordentliche Kronrenten, außerordentliche Domänen und kaiserliche Privatvermögen“ dem Kaiser zugeteilt wurden. Die damaligen Sophisten und Schönredner schenken sich nicht dieses orientalische Ausmaß als eine große politische That des Kaisers zu verzeichnen. In Wirklichkeit war es nichts anderes, als eine persönliche Bereicherung des Kaisers, wie sie im Altertum zur Zeit der Cäsaren Sitte gewesen.

Vor 300 Jahren, am 31. Januar 1610, entdeckte der britische Seefahrer Henry Hudson die nach ihm benannte Hudsonsbai. Der hiesige Pelzhandel hatte bereits zwei Meilen zur Ausdehnung einer nordöstlichen Durchfahrt nach China unternommen und auf diese seiner dritten Reise beruhte er Grönland und fand die Hudsons- und Hudsonsbai. So kam es, daß Hudson zwar nicht nach China wohl aber nach Nordamerika kam. Wie es allen bedeutenden Entdeckern früher zu gehen pflegte, so erging es auch Hudson. Die Früchte seiner kühnen Fahrt hat er nicht geerntet. Auf der Rückfahrt von dieser letzten Entdeckungstour setzte ihn seine mütterliche Waise in einer Schaluppe den Weilen aus und so hat er seinen Tod gefunden. Auf der von ihm gemachten Entdeckung erbob aber später die bekannte Hudsonsbai-Kompagnie, eine nimmer über 200 Jahre alte Gesellschaft, die einen großartigen Pelzhandel trieb.

## Weiterwarte.

B. W. am 1. Febr.: Teilweise heiteres, trockenes, am Tage mildes Wetter mit Nachtfrost. Wetterum-



**Stadtsammlliche Nachrichten  
der Stadt Merseburg**  
vom 24. bis 29. Januar 1910.

**Ausgeboren:** der Richter Karl Petz-  
nig und Hulst Mal; der Schlichter, Sam-  
16; der Kanzlist Richard Hütlich und  
Emma Werkmeyer, Briz und Galleische  
Stra 11; der Schuhmacher Oswald Probst-  
hahn und Albertine Probsthahn geb.  
Wagner, Johannist. 1.

**Geschleichen:** der Buchhalter  
Otto Pfleger und Frida Eberhard, Große  
Mitterstraße 25.

**Geboren:** dem Tischlermeister Otto  
1 L., Preuherstraße 18; dem Schuhmacher  
Zimmermann 1 L., Gr. Mitterstraße 6;  
dem Maurer Richter 1 L., Sigiberg 7;  
dem Bankier Schulze 1 S., Mulandstraße  
4; dem Bäckergehilfen Käfer 1 S.,  
Schmale Straße 21; dem Reg.-Joh.-  
Supernumerar Dornfeld 1 L., Weissen-  
feller Straße 41; dem Arbeiter Wagner  
1 L., Johannist. 1; dem Maschinen-  
gehilfen Flora 1 L., Kleine Sirtir. 8;  
dem Arbeiter Reichenbach 1 S., Johannist.  
Straße 17; dem Bahn-Arbeiter Dörsch  
1 L., Reichstraße 1; dem Regierungsrat  
Voeck 1 L., Marienstraße 8; dem Geben-  
arbeiter Hecht 1 S., Saalkstraße 8; dem  
Regierungs-Kanzlisten Ehsich 1 S., Unter-  
Altenburg 16.

**Gestorben:** die Ehefrau des Hausver-  
arbeiters Ranze, 64 J., Gaussehaus  
Schlopp; die Z. des Tischlermeisters  
Otto, 4 L., Preuherstraße 18; die Z. des  
Schuhmachers Zimmermann, 1 L., Große  
Mitterstraße 6; der S. des Arbeiters Reitel,  
18 L., Amtshäuser 4; der Leutnant a. D.  
Heine, 84 J., Weiße Mauer 20; die Ew-  
worende geb. Germer, 69 J., Delgrube 7;  
der Königl. Amtsgerichtsrat  
54 J., Galleische Straße 84; die Ehefrau  
des Restaurateurs Göge, 86 J., An der  
Gasse 8; die Z. des Majors Brode, 10 M.,  
Delgrube 5.

**Zu den Anzeigen im Stades-  
amt sind Anzeigepapiere vor-  
zulegen.**

In das Genossenschaftsregister betr. den  
Konsumverein zu Merseburg und Um-  
gegend, eingetragene Genossenschaft mit be-  
schränkter Haftpflicht, ist heute eingetragen,  
daß an Stelle des ausgeschiedenen Albert  
Hartwig der Maurer **Kennard Müller**  
zum Vorstandsmitglied gewählt ist.  
Merseburg, den 22. Januar 1910.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 4.

**Freundliche Wohnung,**  
5 heizbare Zimmer, Küche und allem Zu-  
behör, Wasserklosett, Gasanlage, zum  
1. April 1910 zu vermieten.  
An der Weißen Mauer 30.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern,  
Küche und Zubehör, 1 April zu vermieten.  
Näheres in der Erped. d. Bl.

Eine größere Wohnung (Preis 400 M.)  
zu vermieten und sofort oder 1. April  
zu beziehen. **Oberer Breiterstr. 5.**

1 Wohnung mit Bad, Schlafzimmer,  
Vagerräume;  
1 Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche  
und Zubehör;  
1 Wohnung, 1 Etage, Kammer, Küche,  
zu vermieten und 1 April zu beziehen.  
Die Vergere kann sofort bezogen werden.  
**Köllerei-Genossenschaft Schafstedt,**  
Obere Breite Straße 4.

Schöne Wohnung mit Garten 1. April  
eoent. seltener zu vermieten. Zu erfragen  
**Galleische Straße 78, part. 1.**

**Eine Wohnung**  
zu vermieten. Zu erfragen in der Erped.  
d. Blattes.

**Wohnung,**  
Gotthardtstraße 36. 1. Etage sofort zu  
vermieten und 1 April zu beziehen. Näh-  
erliches im Laden.

**2. Etage**  
zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
An der weißen Mauer 12.

**Gut möbl. Zimmer mit Kabinett**  
zu vermieten. Breite Straße 8.

**Anständig möbl. Zimmer**  
zu vermieten. **Weigenfelder Straße 27.**  
Gut möbliertes Zimmer sofort oder  
später zu vermieten.  
**E. Vogel,** Buchhändler Str. im Laden.

Gut möbliertes Zimmer mit Kabinett  
zum 1. Februar oder später gesucht (Nähe  
des Doms erwünscht). Gest. Off. in Preis-  
angabe unt. Z an die Erped. d. Bl.

**2 freundliche Schlafstellen**  
sind zu beziehen. **Burgstr. 17.**

**2 freundliche Schlafstellen**  
offen. **Kreuzstraße 4.**

**Freundliche Schlafstube**  
zu vermieten. **Delgrube 35 II.**

Altersm. beacht. ich m. in Saot (Nähe  
Gospa) gef. Grundst. m. Kolonialm.  
Bld- u. Sperrtollengeld. u. Kleinwiesbld.  
p. verk. Müst. Gled. f. Arch. Kaufm.  
da sehr erweiterungsfähig. Zur Abren  
10-15000 M. mögl. Off. an **T. Hubold,**  
Merseburg.

**Gut erhaltenes Sofa** für 22 Mark zu ver-  
kaufen. **Frankenstraße 9, 1. Tr. r.**

**Fahrrad**  
zu verkaufen. **Unteraltenburg 23, 2 Tr.**

**Tafelförmiges Klavier,**  
gut erhalten und vollständig, ist billig zu  
verkaufen. Wo? sagt die Erped. d. Bl.

**2 Masken**  
eine Regen- und eine Spanierin zu  
verleihen. **Gebirgsauer Str. 80 III. r.**

Jeden Posten alte Feldtauben  
kauft hier zu höchsten Preisen  
**E. Reimer jun.,** Halle a. S.,  
Wormitzerstr. 101. Tel. 8484.

**Sette Schafe**  
hat abgegeben.  
**Koch, Frankleben.**

**Grüne Seeringe,**  
frische Sendung eingetroffen.  
Frau **Anna Wippich,** Johanniststraße 2  
Markt und: Vorwärts-Verein

Wegen Aufgabe der Wirtschaft verkauflich  
**fette und magere Kühe,  
auch Zugschüen.**

**Selma Schröder,**  
Schötern.

**Käse! Käse! Käse!**  
Mitte Käse a. Schod 2,20 und 2,40 M. so-  
wie größere zu 3,50 und 4,20. Das Fab-  
rikat ist sehr getrocknet und sehr gut im  
Geschmack. Die Käse werden durch meine  
Geschirre frei Haus geliefert.  
**Hermann Germer,** Halle a. S.,  
Torstr. 88. Fernspr. 2174.

**Große süße Apfelfinen**  
empfehlst **W. Schumann,**  
Unter-Altenburg 37.

**Germ. Fischhandlung**  
empfehlst **Schellfisch, Kabeljau,  
Schollen, Zander.**

Feinste Kieler Rüdlinge  
geräuch. Schellfisch, Flandern,  
Lachsheringe, Bratheringe,  
Cardines, Fischkouserven,  
Zitronen, Datteln, Feigen.  
**W. Krämer.**

**Geraer Kleiderstoffe**  
(Weite 1 1/2-7 Meter) sehr billig.  
**B. Wendland,** Preuherstraße 10 L.

**R** München 1  
Nr. 697

**Einschreiben**

in Ihr Gedächtnis müssen Sie sich, daß es lose  
ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee nicht gibt. Zwischen  
Malzkaffee und Malzkaffee ist ein Unterschied wie Tag und Nacht!  
Eosor Malzkaffee ist vielfach weiter nichts wie gebrannte Gerste.  
Der echte Kathreiners Malzkaffee kommt nur in geschlossenen  
Paketen mit Bild des Pfarrers Kneipp zum Verkauf und bietet  
die sicherste Garantie für Wohlgeschmack und Reinheit. Man  
achte auf die bekannte Packung, es gibt Nachahmungen!

**Reichskrone.**  
Ab Dienstag den 1. Februar  
vollständig neues Programm.  
Jeden abend von 7 Uhr an  
**Familien-Unterhaltungs-Konzert**  
vom Damen-Orchester „Waldlökchen“.  
7 Damen. 1 Herr.

**Thüringer Hof.**  
(Parterre-Saal rechts.)  
Ab Dienstag den 1. Februar, jeden Abend von 7 Uhr ab,  
**Konzert**  
des österreichischen Damen-Orchesters „Albinia“.  
Dir. Fr. Stamm.  
Entree frei. Entree frei.

Morgen Mittwoch  
**Großer Maskenball**  
Etabl. Wintergarten Halle a. S.

**Zeichnungen**  
auf  
**Mark 340 Millionen 4 %  
Deutsche Reichsanleihe,**  
**Mark 140 Millionen 4 %  
Preussische konsolidierte  
Staatsanleihe,**  
unkündbar bis 1. April 1918,  
nehmen wir zu den bekannt gegebenen Bedingungen bis zum  
4. Februar an unserer Kasse entgegen.  
**Mitteldeutsche Privat-Bank,**  
Aktiengesellschaft,  
Zweigniederlassung Merseburg.

**Anmeldungen**  
auf die am 5. Februar zur Zeichnung aufgelegten  
**340 Millionen Mark 4 % Deutsche Reichsanleihe,**  
**140 Millionen Mark 4 % Preuss. Staatsanleihe,**  
unkündbar bis 1918,  
nehme ich zur kostenfreien Ausführung entgegen.  
**Friedrich Schultze, Bank-  
geschäft.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. Köhler & Compagnie.

# Correspondent.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 25 Pf.  
Bei Abholung von mehreren Ausgaben; bei Bestellung im Voraus nach vorheriger Anweisung in der Zahl und auf den Namen der Besteller; durch die Post 100 000 und 40 Pf. Vertriebsgeb. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal, nur an den Feiertagen ausgenommen. — Nachdruck anderer Originalarbeiten ist nur mit besonderer Genehmigung gestattet. — Für Rückfälle unentgeltlicher Entsendungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wöchentliche Gratisbeilagen:  
sozial. Mass. Unterhaltungsblatt  
in. neues. Romanen und Novellen.  
s. zeit. landwirtsch. u. handelsbill.  
mit neuesten Marktberichten.

Anzeigenpreis für die erste Zeile für einen Monat für Werbung und höhere Umgebungen 10 Pf. Monats Anzeigen 25 Pf. ausserhalb pro Zeile 20 Pf. im Anzeigenblatt 30 Pf. Bei langfristigen und ausserordentlichen Aufträgen für Druckarbeiten und Illustrationen. Für Buchverleger und Druckmaschinenbesitzer besondere Berechnung, auch ausserhalb des Vertriebsgebietes. Entsendungen innerhalb des Reiches für größere Aufträge nur am Tage vorher, kleinere Aufträge bis spätestens 3 Tage vor dem Druckbeginn. Bei 10 bis 15 Zeilen.

Nr. 26.

Dienstag den 1. Februar 1910.

36. Jahrg.

## Grimmer Stilleben.

Man schreibt uns aus Greifswald: Dem Schriftführer des Liberalen Vereins des Kreises Grimmen, Herrn Rittergutsbesitzer Becker, Hartmannshagen, hat dieser Tage die königliche Staatsanwaltschaft zu Greifswald die Anklageschrift zugestellt in einem seit dem 1. April vorigen Jahres gegen ihn anhängigen Strafverfahren. Der Angeklagte soll den königlichen Landrat des Kreises Grimmen, Herrn Freiherrn von Malsahn, und den gesamten Kreisrat des Kreises Grimmen beleidigt haben. Seit 11 Jahren „tobt“ zwischen dem Angeklagten und den genannten Stellen ein Kampf um das hohe Staatsamt des Bürgermeisters, alias „Gutsdörfer“ des Rittergutes Hartmannshagen, ein Amt, dessen ungeheure Bedeutung für die Sicherheit des Deutschen Reiches schon daraus hervorgeht, daß dieser Gutsbezirk gegen 150 Einwohner zählt! In sich ist bekanntlich kraft Gesetzes der Träger eines selbständigen Gutsbezirks auf Grund seines Besitzes auch „Bürgermeister“. In unserem Falle hätte der Beleidigte bereits im September 1899 dem damaligen Kreislandrat, einem Herrn Dierroth, gegenüber ausdrücklich jede amtliche Gemeinschaft gelündigt. Zehn Wochen später nahm jener Landrat Urlaub und verreiste nach einigen Tagen — in die Schweiz. Vorher aber war noch unter seiner Mitwirkung gegen den Rebell einen Disziplinarverfahren eröffnet, mit dem Ziel der Dienstentlassung. Vor Ablauf des Verfahrens hatte Becker dann sein Amt endgültig niedergelegt und von seinem Rechte Gebrauch gemacht, einen Stellvertreter zu ernennen. Das Verfahren wurde trotzdem durchgeführt, und der Kreisrat des Kreises Grimmen sprach die Verurteilung aus. Der Mann war „der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens“, das sein Amt als Gutsdörfer erforderte, unwürdig.

Belanntlich haben sich in Kreise Grimmen, bald nach Gotheins erstem Siege, alle liberalen Kommunalbeamten einer Prüfung auf Herz und Nieren unterziehen müssen. Drei Disziplinaruntersuchungen folgten, und seither ist der Landkreis „hakenrein“ und wird in diesem Zustande erhalten. Noch im vorigen Jahre, noch unter der Herrschaft der Reichspolizei, wurde dem fast einstimmig gewählten Stellvertreter des Vorsitzenden des Liberalen Vereins, dem Hofbesitzer Thoms in Wüthenow die Bestätigung als Gemeindevorsteher verweigert.

Über die Beurteilung und über die Zusammenfassung des Urteils mit nichts die Kritik im Strafamt um zu werden ist gebietet wesen ein von eines amtliche er rechts-efängnis- wegen mpf nicht nis des n, wurde heit auf weise ver der Land-nsagen, e wurden ank, Ent- zwangs- richtete Grimmer tsbeförder ung, die Grimmer Landrat wegen Verhinderung der Eintragung und ver-

suchter Nötigung im Amt und mit einer Klage bei dem zuständigen Bezirksamt in Straßburg zum Zweck der Aufhebung jener landrechtlichen Verfügung beantragte. Ein Verfahren gegen den Landrat zu eröffnen lebte die Staatsanwaltschaft zu Greifswald ab. Die Klageschrift im Verwaltungsstreitverfahren machte sie zur Grundlage eines Strafverfahrens gegen den Verfasser, auf Antrag des Landrats, des Kreisratsschusses, des Regierungspräsidenten und des Ministers des Innern. Becker wird verteidigt von Herrn Geheimrat Dr. Budde in Greifswald und Herrn Rechtsanwalt Dr. Schädling in Dortmund.

## Ueber die Dänemarkfrage

findet z. Bt. in Berlin auf Veranstaltung des Professors Bernhard für die Freie Studentenschaft (Abteilung für Rechts- und Staatswissenschaften) ein Vortragshaus statt. Den ersten Vortrag hielt Professor Dr. Waldemar Mitscherlich von der Posen Akademie über die wirtschaftlichen Verhältnisse Polens. Er sprach recht wichtig über die Polenspolitik, im letzten Ende aber kamen seine Darlegungen doch auf eine Verwerfung des Vorgehens Preußens gegen die Polen heraus. Dieser Sachkenner führte u. a. aus:

„Der sparsame Pole ist wirtschaftlich dem kulturell höherstehenden Deutschen, der mehr Bedürfnisse hat und infolgedessen nicht so leicht sparen kann, überlegen und kann leichter von seinen Sparnissen deutsche Bauern auskaufen. Je schlechter die wirtschaftliche Konjunktur ist, desto mehr werden die Polen vorbringen, weil der deutsche Nichtanbauhändlerbauern mit seinen höheren Bedürfnissen sich nicht zu halten vermag und an seine Stelle der bedürftigere Pole tritt. Je günstiger die Lage ist, desto mehr können die Deutschen Boden gewinnen, weil sie dann in der Lage sind, ihre höhere wirtschaftliche Kultur nutzbringend zu verwenden.“

Je mehr die kulturfördernde Wirkung der deutschen Schulen auf die Polen sich Geltung verschafft, und je mehr die Polen wirtschaftlich emporkommen, desto mehr wird sich der Pole kulturell dem Deutschen nähern und dadurch sich die Lage zuunsten des letzteren verschleppen. Mit der kulturellen Hebung der Polen wird der Niveauunterschied ausgeglichen und die beiden Völker einander genähert. Wenn übrigens die Grenzen nicht geschlossen wären, würde der Pole von dem noch gemäßigteren Russen verdrängt werden, so wie jetzt der Deutsche von den Polen. Es trat also ein interessante Erscheinung eines Nationalitätenkampfes zwischen deutschen und russischen Polen zutage. Abzuziehen hat der Nationalitätenkampf in mancher Beziehung auch segensreich gewirkt; er hat die indolente deutsche und polnische Bevölkerung wachgerüttelt und gezwungen, wirtschaftlich zu arbeiten und zu kämpfen, hat Bauern aus Friesland, Westfalen, Thüringen und aus anderen Gegenden nach Polen gebracht, deren lerner Charakter befruchtend auf die Dänemark einwirken wird.“

Mitscherlich legt also, wie wir sehen, das Hauptgewicht auf die kulturfördernde und ausgleichende Wirkung der Schulen. Das haben die Freimünnigen immer betont. Gute und reichliche Schulen sind das Beste — das einzige — ausreichende Germanisierungsmittel.

## Eine politische Rede

hat der kommandierende General des VII. Armeekorps in Münster, General v. Einem, bei dem Festmahle zu Ehren des Geburtstages des Kaisers gehalten. Er führte nach der „Germ.“ in seinem Redeinhalt unter anderem aus:

„Für Europa ist der Friede kein selbstverständliches Gut. Nach vor Jahresfrist glaubten viele, Deutschland sei von einer kriegsbereiten und kriegsgewillten, festgeschlossenen Koalition entgegengetreten, die nur darauf wartete, die Zugbrücken nieder-

zulassen und mit ihren Scharen die deutschen Gefilde zu überschwemmen. Und noch im März des vergangenen Jahres klopfte der Krieg so laut und geltend an die Tore der uns verbindenden baltischen Dänemark, daß seine Zurückweisung unmöglich schien. In dieser kritischen Lage war es die Majestät der Kaiser und Königin, der laut und vernünftig das entschlossene Wort sprach: „Hinter Ehre und Recht liegt die gesamte Macht des Deutschen Reiches.“ Dieses Wort war eine Tat, denn der böse Zauber war gebrochen, der Spul vermindert. Die Generale wurden still, und blieben hinter der Ehre zurück. In dem Augenblicke, da die Ehre zusammengefallen, das kaiserliche Wort hatte Deutschland und der Welt den Frieden erhalten. Dafür wollen wir heute seiner Majestät in Ehrerbietung und Anerkennung danken. Das zweite große Ereignis, das in dem vergangenen Lebensjahre Se. Majestät mit Sorge und Mühe erfüllt hat, war der Kampf um die Reichsverfassung. Dankswortermesse ist eine Reform geschaffen, die bei freierem Sparanbau die Sicherheit wird, der lebenden Bevölkerung im Reiche ein Ende zu machen und die Reichsfinanzen zu heilen. Aber leider haben die langwierigen Beratungen und die Art der Reform eine tiefe Verwirrung und Verwirrung nicht nur unter den Parteien des Reichstages, sondern auch, wie es scheint, in der Nation selbst erzeugt, und die gegenwärtigen Auseinandersetzungen in der Erde nehmen. Als ob es nicht Häresie gebe, als ob sich Vorurteile zu machen, als ob die Politik keine höheren Ziele hätte, als um Vergangenes zu freieren! Wir Deutschen haben das Unglück gehabt, uns während der Jahrhunderte unter einander zu raufen und mit Hilfe der Fremden unsere Streitigkeiten durch auszutragen. Während dem teilten andere Völker sich in die Welt. Und jetzt werden von den inneren Streitigkeiten der kaiserlichen Parteien wieder diejenigen der Partei haben, die loschend abwärts stehen und auf ihre Stunde warten. Wie sieht dieses Bild ab gegen das zurecht gezeichnete!“

General v. Einem scheint sich noch immer nicht daran gewöhnen zu können, daß er nicht mehr Minister, sondern wieder Frontoffizier ist. Seine Rede ist eine hübsche Illustration zu der neuzeitlichen Verwirrung seines Nachfolgers, des Kriegsministers v. Deringens, daß unsere Diktatur keine Politik treiben.

## Die deutsche Marokkopolitik.

Angeht es des Falles Mannesmann wirt Wilhelm v. Marlow in den „Grenzboten“ die Frage auf:

„Hat ein Deutscher — auch wenn ihm niemand den guten Glauben bestreiten kann, daß er mit seinem persönlichen Vorteil zugleich dem Deutschtum dient — das Recht, im Ausland die Wahrnehmung seiner Interessen so weit zu treiben, daß er die wohlbedachte, dem Willen der Mehrheit des deutschen Volkes entsprechende Politik seines Vaterlandes vollständig in andere Bahnen zwingt?“

Herr v. Marlow antwortet hierauf:

„Ich glaube, jeder wird diese Frage verneinen, er wird erkennen, daß es allerdings da eine Grenze gibt, wie weit man sie auch strecken möge. Es gibt natürlich auch heute noch Verhältnisse, wie es deren in früherer Zeit noch viel mehr gegeben hat, wo diese Grenze praktisch kaum eine Rolle spielt, wo der Kaufmann als Pionier seines Vaterlandes seinen Fuß in Gegenden setzt, über deren Schicksal noch die reine Nachfrage fern von andern Ruffächern einer weitverzweigten Politik entscheidet. Man kann auf England verweisen in der Zeit, als es noch mit der Gestaltung seiner jetzigen Weltstellung beschäftigt war und allerdings den privaten Unternehmungskreis seiner Bürger freizulassen als mit dem Reichsinteresse gleichbedeutend ansehen konnte. Jetzt ist das auch schon anders geworden. Ein Beispiel dafür ist — Marokko! Wer das nicht glauben will, dem ist anzuraten, sich einmal nachträglich Einblick in die Berichte des „Times“, Korrespondenten aus Tanger in den Jahren 1904 bis 1906 zu verschaffen — diese Notizreihe über die rücksichtslose Preisgebung englischer Privatinteressen durch die englische Regierung! Warum wurde sie preisgegeben? Weil das Gesamtinteresse der britischen Reichspolitik es so forderte. Die für wertvoller erachtete Verflechtung mit Frankreich heftete dieses Opfer. Was die deutsche Marokkopolitik betrifft, so kann man sich gewiss auf den Standpunkt stellen, der etwa in folgendem gefaßt werden wird: „Marokko ist für uns ein Land der Zukunft. Vorläufig aber ist der Sultan von Marokko ein souve-

